

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: Steimle, Eugen	ZS Nr. 1549	Bd.	Vermerk: <u>Vertraulich</u>
katalogisiert Seite: Sachkatalog: EinsGr. III-B " III-C SB II-1. RSHA	Personen: Steimle, Eugen		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

75-1519-2

NAME Steinle, Eugen		RANKS HELD SS-Staf.		PG NO. 1,075,575	SINCE 1 May 1932	
CUSTODY YES <input checked="" type="checkbox"/> NO <input type="checkbox"/>		b. 8 December 1909 in Neubulach		SS NO. 272,575	20 April 1936	
DESCRIPTION						
HEIGHT 182 cm	SEATED 90 cm	HEAD MEASUREMENT 56 cm	COMPLEXION fair	COLOR OF EYES blue-grey	HAIR blond	SHOESIZE 46
OTHER DETAILS Speaks French and English.						
MARTIAL STATUS						
SINGLE <input type="checkbox"/>	MARRIED <input checked="" type="checkbox"/>	NAME OF WIFE Margarete Haussler		BIRTH DATE OF WIFE	PLACE WHERE BORN	
HOME ADDRESS OF WIFE Tuebingen Hechinger Str. 36			NAMES OF CHILDREN Bernhard 10 Oct 1938 Gisela 17 June 40 23 Sept 42			
CAREER DATA						
<p>10. 1934 Gaustudentenbundfuehrer Wuerttemberg/Hohenzollern. 1. 1936 SD in honorary capacity. 1. 4. 1936 Full-time SD in SD Unterabschnitt Wuerttemberg/Hohenzollern. 1.10. 1936 Became Leiter of SD U.A. Wuerttemberg/Hohenzollern. 1939 Fuehrer of Leitabschnitt Stuttgart. 9. 1941 to 42 C.O. of SK 7 a of EG^B. 24. 7. 1942 C.O. of SK 4 a of EG^C. 2. 1943 Gruppenleiter of Gruppe VI B (West Europe) of Amt VI of RSHA.</p>						
MISCELLANEOUS DATA						
REMARKS						
Last known address: 3. 4. 1944 - Neu-Bulach Galw / Wtbg.				<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Indikat. f. Zeitgeschichte AP 1947 1948 156 </div>		

35-1509-5

Interrogation

v. 19.11.47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

75-1549-4
FILE
373

1948/56

Vernnehmung des Eugen STEINLE,
am 19. Nov. 1947 von 18.30 - 19.00,
durch Victor SINGER,
in Anwesenheit von Dr. Erich K. MAYER.
Requested by Mr. PETERSEN - Min. Div.

1. F: Wie ist Ihr voller Name ?

A: EUGEN STEINLE

2. F: Wann und wo wurden Sie geboren ?

A: Am 8. 12. 1909 in Neu-Balach/Wuerttemberg.

3. F: Hat Ihnen Herr Dr. MAYER gesagt, um was es sich heute handelt ?

A: Er hat bloss in Stichworten, weltanschauliche Erziehung und Postschutz.
Ich weiss aber nicht, was damit gemeint ist.

4. F: Was war Ihr letzter Dienstgrad ?

A: SS-Standartenfuhrer.

5. F: Moechten Sie mir kurz Ihre Taetigkeit seit Kriegsausbruch sagen ?

A: Ich war Fuhrer des SD Leitabschnittes in Stuttgart von 1939 bis
Fruehjahr 1943. Waehrend dieser Zeit war ich zweimal nach Russland
abkommandiert. Das erste Mal von September 1941 bis Dezember 1941 und
dann von August 1942 bis Januar 1943.

6. F: Waren Sie Chef eines Einsatzkommandos ?

A: Nicht Chef, ich war Fuhrer von Sonderkommando 7a von September 1941
bis 10. Dezember 1941 und dann Fuhrer des Sonderkommandos 4a von
August 1941 bis 15. Januar 1943.

7. F: Was war Ihre Taetigkeit von 1943 an ?

A: Von Februar 1943 bis zum Kriegsende war ich Gruppenleiter VI B im
Reichsicherheitshauptamt, und dann spaeter auch gleichzeitig
Gruppenleiter von "Mil B".

8. F: Wo waren Sie in Russland ?

A: Das erste Mal habe ich mich bei Einsatzgruppe B in Smolensk gemeldet
und in 1943, als ich mit Sonderkommando 4a war (das war Einsatzgruppe
waren wir erst vor Stalingrad und dann hatte ich meinen Sitz in Kursk

9. F: Sind Ihnen die SS Leithefte bekannt ?

A: Ja, ich habe sie gelesen.

10. F: Hat der Inhalt der SS Leithefte oder des sonstigen Schulungsmaterials des SS Schulungsamtes irgendwelchen Einfluss auf die Taetigkeit des SD gehabt ?

A: Da kann ich Ihnen versichern, dass der SD eine derartige Schulung nie hatte.

11. F: Kannten Sie das Heft, das unter dem Namen "Der Untermensch" herausgegeben wurde ?

A: Ich glaube mich erinnern zu koennen, dass ich dieses Heft gesehen habe. Das war ja nur eine einmalige Ausgabe, nicht ?

12. F: Ja.

A: Das war ein Heft mit vielen Bildern.

13. Frage von Dr. WAYER:

Haben Sie selber das Heft gesehen oder haben Sie nur davon gehoert ?

A: Nein, nein, das habe ich schon selbst gesehen.

14. F: Wissen Sie, von wem dieses Heft herausgegeben wurde und ob es irgendwelchen Einfluss auf die Truppe hatte ?

A: Meiner Ansicht nach muss das auch von derselben Stelle gekommen sein, von der die Leithefte herausgegeben wurden. Von irgendwelchem Einflusse kann man da nicht sprechen.

15. F: Nun zu Ihrer Taetigkeit im Reichssicherheitshauptamt: Was bearbeiteten Sie in VI B ?

A: Wir hatten den Nachrichtendienst fuer die westlichen Staaten.

16. F: Hatte Ihre Dienststelle irgendwelche Verbindung mit dem SS Hauptamt ?

A: Die Germanische Leitstelle war ja wohl im SS Hauptamt ?

17. F: Ja.

A: Da hatte ich einmal eine Besprechung mit Obergruppenfuehrer BERGER bezueglich der franzoesischen Waffen-SS.

18. F: Wie ist es zu dieser Besprechung gekommen ?

Meine Dienststelle hatte ja die Verbindung mit den verschiedenen Fuehrern dieser Bewegungen, wie z.B. der PPF, das ist die Parti Populaire Francais, und da hatte ich kurz nach der Raecusung von Frankreich eine Besprechung mit DANNAND, dem Chef der franzoesischen Williz, und DORJOT, dem Fuehrer der PPF. Diese haben sich dann bereit erkluert, ihre Maenner in die Waffen-SS

Institut f. Zeitgeschichte
ARCHIV
1948/56

RESTRICTED

Requested by: Mr. Lyon
and Mr. Mase

Interrogation Nr. 273 E

Section : Industrialists

Vernehmung des Otto STEINBRINCK
am 25. Januar 1947 von 14 Uhr
bis 16,30 Uhr by Mr. Eric KAUFMAN.
Stenografin: Rosamunde Schroedel.

Mr. KAUFMAN uebergibt STEINBRINCK eine Erklaerung. STEINBRINCK liest die Erklaerung durch und unterzeichnet.

1. F. Dann will ich Sie auf die beiden Erklarungen vereidigen.

A. Ich schwore, dass die in den beiden Erklarungen gemachten Angaben die reine Wahrheit enthalten.

STEINBRINCK uebergibt Mr. KAUFMAN eine Skizze.

2. F. Darf ich das mal ansehen ? Das ist die Skizze ?

A. Das ist kurz und uebersichtlich das, was Sie wollten.

3. F. Jetzt haette ich von Ihnen gerne eine Schilderung des Julius PETSCHERK-Geschaeftes, und zwar von Anbeginn an, von der Planung an bis zur endgueltigen Durchfuehrung und zum Abschluss.

A. Ich will sehen, was ich noch weiss.

4. F. Wenn es irgendwo fehlt, ich glaube, ich werde Ihnen kleine Stichworte geben koennen.

Wenn Sie der Ansicht sind, dass ich es falsch sehe, dann sagen Sie es mir.

Besprechung des PETSCHERK-Geschaeftes.

5. F. Sie sind der Ansicht, dass die "Braunkohle" erwuenscht und notwendig war auf Grund der beschraenkten Verhaeltnisse bei LAUCHHAMMER ?

STEINBRINCK diktiert Erklarung zum Ursprung des Julius PETSCHERK-Geschaefts.

Vernachung des Eugen STEINLE,
am 19. Nov. 1947 von 16.30 - 19.00,
durch Victor SINGAR,
in Anwesenheit von Dr. Erich K. MEYER.
Requested by Mr. F. JENSEN - Min. Div.

1. F: Wie ist Ihr voller Name ?

A: EUGEN STEINLE

2. F: Wann und wo wurden Sie geboren ?

A: Am 9. 12. 1909 in Neu-Bulach/Suerttenberg.

3. F: Hat Ihnen Herr Dr. MEYER gesagt, um was es sich heute handelt ?

A: Er hat bloss in Stichworten, weltanschauliche Erziehung und Postschutz.
Ich weiss aber nicht, was damit gemeint ist.

4. F: Was war Ihr letzter Dienstgrad ?

A: SS-Standartenfuhrer.

5. F: Koechten Sie mir kurz Ihre Taetigkeit seit Kriegsausbruch sagen ?

A: Ich war Fuhrer des SS Leitabschnittes in Stuttgart von 1939 bis
Fruehjahr 1943. Waehrend dieser Zeit war ich zweimal nach Russland
abkommandiert. Das erste Mal von September 1941 bis Dezember 1941 und
dann von August 1942 bis Januar 1943.

6. F: Waren Sie Chef eines Einsatzkommandos ?

A: Nicht Chef, ich war Fuhrer von Sonderkommando 7a von September 1941
bis 10. Dezember 1941 und dann Fuhrer des Sonderkommandos 4a von
August 1941 bis 15. Januar 1943.

7. F: Was war Ihre Taetigkeit von 1943 an ?

A: Von Februar 1943 bis zum Kriegsende war ich Gruppenleiter VI B im
Reichssicherheitshauptamt, und dann spaeter auch gleichzeitig
Gruppenleiter von "Mil B".

8. F: Wo waren Sie in Russland ?

A: Das erste Mal habe ich mich bei Einsatzgruppe B in Smolensk gemeldet
und in 1943, als ich mit Sonderkommando 4a war (das war Einsatzgruppe C),
waren wir erst vor Stalingrad und dann hatte ich meinen Sitz in Kursk.

9. F: Sind Ihnen die SS Leithefte bekannt ?

A: Ja, ich habe sie gelesen.

10. F: Hat der Inhalt der SS Leithefte oder des sonstigen Schulungsmaterials des SS Schulungsamtes irgendeinen Einfluss auf die Taetigkeit des SD gehabt ?

A: Da kann ich Ihnen versichern, dass der SD eine derartige Schulung nie hatte.

11. F: Kannten Sie das Heft, das unter dem Namen "Der Unterraensch" herausgegeben wurde ?

A: Ich glaube mich erinnern zu koennen, dass ich dieses Heft gesehen habe. Das war ja nur eine einmalige Ausgabe, nicht ?

12. F: Ja.

A: Das war ein Heft mit vielen Bildern.

13. Frage von Dr. SAUER:

Haben Sie selber das Heft gesehen oder haben Sie nur davon gehoert ?

A: Nein, nein, das habe ich noch selbst gesehen.

14. F: Wissen Sie, von wem dieses Heft herausgegeben wurde und ob es irgendeinen Einfluss auf die Gruppe hatte ?

A: Keiner Ansicht nach muss das auch von derselben Stelle gekommen sein, von der die Leithefte herausgegeben wurden, Von irgendeinem Einfluss kann man da nicht sprechen.

15. F: Nun zu Ihrer Taetigkeit im Reichssicherheitshauptamt: Was bearbeiteten Sie in VI B ?

A: Wir hatten den Nachrichtendienst fuer die westlichen Staaten.

16. F: Hatte Ihre Dienststelle irgendeine Verbindung mit dem SS Hauptamt ?

A: Die Germanische Leitstelle war ja wohl im SS Hauptamt ?

17. F: Ja.

A: Da hatte ich einmal eine Besprechung mit Obergruppenfuhrer BERGER bezueglich der franzoesischen Waffen-SS.

18. F: Wie ist es zu dieser Besprechung gekommen ?

Keine Dienststelle hatte ja die Verbindung mit den verschiedenen Fuehrern dieser Bewegungen, wie z.B. der PPF, das ist die Parti Populaire Francais, und da hatte ich kurz nach der Rueckung von Frankreich eine Besprechung mit DANNELO, dem Chef der franzoesischen Miliz, und FORTOT, dem Fuhrer der PPF. Diese haben sich dann bereit erkluert, ihre Maenner in die Waffen-

zu ueberfuehren.

19. F: Wie kamen Sie dann in Verbindung mit BERGER ?

A: HITLER hat mir befohlen, das Ergebnis dieser Besprechungen an BERGER zu melden.

20. F: Wann und wo fand diese Besprechung statt ?

A: Das war in SS Hauptamt im Fruhherbst 1944.

...

Interrogation

v. 9. 7. 49

75-1509-10

Institut für Zeitgeschichte - Archiv



Shwan

INTERROGATION-NR. 1536-B

Vernehmung des Eugen STEINLE, Standartenführer,
durch Mr. Bartenberg, 9.30 Uhr, 9. 7. 47
auf Veranlassung von Mr. Walton & Mr. Glaney,
SS-Division,
Stenotypistin: Emy Ziegelhoefer.

1. Fr. Wie heißen Sie ?
A. STEINLE Eugen.
2. Fr. Wann und wo geboren ?
A. 8. 12. 09 in NEUBULACH/ Wuerttemberg.
3. Fr. Ihr letzter SS Dienstgrad / ?
A. SS Standartenführer.
4. Fr. Seit wann sind /s Sie Standartenführer ?
A. Juni 1944.
5. Fr. Ihre SS Nummer ?
A. Die weiss ich nicht auswendig.
6. Fr. Ihre Parteinummer ?
A. 175 555.
7. Fr. Seit wann Mitglied ?
A. 1. Mai 1932.
8. Fr. Seit wann Mitglied der SS ?
A. 1. April 1936.
9. Fr. Steinle ich habe hier eine Erkläerung von Ihnen, die Sie in
OBERKUNDEL am 14. 12. 45 abgegeben haben, die eidesstattliche Er-
kläerung stimmt nicht.

Archiv

- A. Jawohl. - Die eidesstattliche Erklärung stimmt.
- 10.Fr. Es sind dort so gewisse Einzelheiten, die nicht ganz in Ordnung sind. Von wann bis wann waren Sie Chef von 7 A ?
- A. Im Laufe des September 1941 habe ich das Kommando angetreten.
- 11.Fr. Wer war ihr Vorgänger ?
- A. Stabsartenführer BLUME.
- 12.Fr. Haben Sie ihn noch getroffen als Sie ankamen ?
- A. Nein.
- 13.Fr. Wie lange war das Kommando ohne Führung ?
- A. Das kann 8 auch 5 Tage gewesen sein.
- 14.Fr. BLUME ist in der 1. oder spätestens 2. Augustwoche weggefahren.
- A. Das stimmt nicht, die Übernahme des Kommandos durch mich, ist in den ersten Tagen des September geschehen.
- 15.Fr. In den ersten Tagen des September, da ändert sich auch die Berichtszeit. Ist der Bericht vom 24. September 1941 von Ihnen gemacht worden ?
- A. Das glaube ich nicht, ich habe keine Berichterstattung gemacht. Das hat FOLTES, Ober- oder Hauptsturmführer gemacht. Ich habe am 8. oder 9. Dezember 1941 das Kommando verlassen und nach SICKENSE gefahren um meinen Urlaub anzutreten. Ueber meinen Urlaub sollte in SICKENSE, wo ich MEYER treffen sollte, entschieden werden. Während dieses Urlaubes bekam ich Blasen an den Beinen und begab mich auch gleichzeitig in zahnärztliche Behandlung.
- 16.Fr. Sind Sie wieder zurück gekehrt.
- A. Nein.
- 17.Fr. Wieso kommt es denn, dass in unserem Bericht vom 13. Februar, auch

Instytut Fryderyk Schichta

das Kommando noch unter STEIMLE erscheint, wahrendes es am 23. Februar unter RAPP erscheint.

A. Das mag v formell noch stimmen, da es erst entschieden wurde in Januar, dass ich von meinem Urlaub nicht mehr zurueckzukehren habe.

18.Fr. Wo haben Sie das erste Mal Anweisung fuer Exekutionen bekommen ?

A. Ausgesprochene Anweisung fuer Exekutionen bei einer Besprechung mit NEBE in den ersten Oktobertagen bei der Schlacht von WASSA . Er hat gesagt, dass Kommando 7 A hat bisher bei der Bekampfung von Juden keine Frauen und Kinder zu erschossen. Er wuesse verlangen, dass das durchgefuehrt wurde.

19.Fr. Was haben Sie ihm geantwortet ?

A. Ich habe zu NEBE nichts gesagt, wir hatten kein gutes Verhaeltnis miteinander.

20.Fr. Wieviel Exekutionen sind durchgefuehrt worden ?

A. Durch mein Kommando sind aufgrund meiner Befehle keine Exekutionen durchgefuehrt worden.

21.Fr. Waren Befehle gegeben von Ihrem Vorgaenger ?

A. Ich moechte sagen, dass das FOLTES und die Leute, die die Exekutive hatten, waren.

22.Fr. Wann haben Sie das Kommando uebernommen ?

A. Es kann niemals im August gewesen sein, nur in den ersten 10 Tagen des Septembers.

23.Fr. Dann wollen wir die Exekution, die am 4. September berichtet ist, beiseite lassen. Waren Sie noch mit dem Kommando in VELISCH ?

A. Das Kommando befand sich noch bei meiner Ankunft in VELISCH und ist

dann abgerueckt nach WERISCHINA.

24. Fr. Das sagen auch die Berichte.

A. Ja, das war auch so gewesen.

25. Fr. Wissen Sie, dass Ihr Kommando eine Aufstellung hatte, wieviel Leute erschossen wurden ?

A. Ich ~~muß~~ weiss es aus Aeusserungen, die mir exakt nicht mehr bekannt sind., dass solche gemacht wurden.

26. Fr. Wie hoch sind die Zahlen in der Aufstellung, die gemacht wurde ?

A. Das kann ich sehr schlecht sagen, um einige 100.

27. Fr. Warum sind die Leute hingerichtet worden ?

A. Wie ich ueber die Dinge unterrichtet bin, hat es sich um Leute gehandelt, die in Zivil kaempften. Ich erinnere mich an eine Aktion in DEMILITOFF, wo 2 Panzer zur Grossdurchkaemmung eingesetzt waren mit der Wehrmacht zusammen. Die Gefangenen wurden ueberprueft und es wurden eine grosse Anzahl erschossen, weil sie die Aktion geleitet haben und sind durch die kriegsgerichtlichen Zustaeude erschossen worden.

28. Fr. Waren Sie bei einer Exekution anwesend ?

A. Nie.

29. Fr. Warum nicht ?

A. Ich hatte zunaechst keine Ahnung, womit sich ein Kommando ueberhaupt beschaeftigt. Ich stand vor einer ganz neuen Sache, die mir voellig fremd war und mit der ich menschlich innerlich nichts zu tun haben wollte.

30. Fr. Dann moechte ich Ihnen einen Teil eines Berichtes vom 25. Oktober 41

vorlesen. Das Dokument wird den Zeugen vorgelesen. Während der Berichtszeit hat dieses Kommando um weiteren 63 Funktionäre, Kommunisten und Agitatoren hingerichtet. Die Juden in SADIJSK haben Widerstand geleistet als sie nach den Dorf BERITSCHWINA kommen sollten, da das in ein Ghetto umgewandelt werden sollte, daraufhin 273 Juden und Juedinnen hingerichtet worden.

A. Ich hoere von diesen 2 Ortsnahmen hier das erste Mal und dieser Bericht ist mir etwas ganz neues und von der Einrichtung von Ghettos ~~ausgenommen~~ habe ich auch nichts gehoert in meinem Bereich. Ich habe von Juden auch nichts gehoert, ausser von 30 Juden in KALININ.

31.Fr. Was wurde mit denen gemacht ?

A. Zu der Zeit, wo ich dort war, haben sie gelebt und gearbeitet. Zu der Zeit war der Nachfolger von FOLGES MATTSCHKE und dieser hat keine Weisung zu Erschiessungen bekommen.

32.Fr. POLTES war ein Mitglied vom leitenden Dienst.STEIMLE, als man sich mit Ihnen am 29. 12. 45 ueber die Fragen des Kommandes unterhielt, wussten wir noch nichts ueber die Einzelheiten, denn das ist ganz klar, dass das Material erst geprueft und gesichtet werden muss. Mittlerweile haben wir die gesamte Berichterstattung nun in Fotokopien hier in Nuernberg. Wir koennen Ihnen aufgrund dieser Berichte sehr schoene Aktionen beweisen. Sie sagen mir, dass Sie von dieser Sache nichts gewusst haben, das ist durchaus moeglich, ich will mich gar nicht auf die eine Exekution spezifizieren. -Ich will sehen, was die andere Seite zeigt.

Den Zeugen wird ein Dokument vorgelesen.: Diese Aktion war in der Gegend von VELISCH.

A. Eine solche Aktion ist durchaus moeglich und ist wahrscheinlich.
Diese Aktion glaube ich, wird wohl stimmen.

33.Fr. Also mit anderen Worten, ihr habt auch Leute, die nur verdachtig
waren, hingerichtet ?

A. Dass will ich nicht sagen, aber es handelt sich hier bei dieser
Aktion um eine, die von FOLTES durchgefuehrt wurde.

34. Fr. Sie sagten am 25. Oktober war FOLTES nicht mehr da. Diese Exe-
kution ist am 24. gewesen.

A. Er muss zwischen dem 10. und 15. abgereist sein. Dieser Bericht
muss vom September gewesen sein.

35.Fr. Der Zeugen wird ein Dokument vom 26. Oktober vorgelesen

Die Zeit Ihres Antrittes haben wir mit Anfang September fest-
gelegt, hier ist ein Dokument vom 3. September : 996 Totalexekutionen,
die rechne ich Ihnen ab, weil das vor Ihrer Zeit war,
aber es bleibt noch eine gewisse Anzahl. Waren Sie noch in WJASMA?

A. Spaeter war das Kommando nie in WJASMA, ausser bei Rueckzug, da
waren sie in WJASMA.

36.Fr. Wann fing der Rueckzug an ?

A. Gleich nach Weihnachten, waehrend meiner Urlaubszeit.

37.Fr. Jedenfalls am 14. November waren Sie noch da. In HRSCHEW waren Sie
auch bei ?

A. Jawohl.

38.Fr. Haben Sie den Ordnungsdienst dort eingerichtet.

A. Jawohl.

39.Fr. Und Judenrat ?

A. Nein.

40.Fr. Bis dahin sind 1517 Personen ungebraucht worden, 1000 ziehen wir ab und es bleiben noch 517.

A. Ich habe mich mit Exekutionen nicht beschaeftigt, ich habe das ausgesagt, in denamen Orten ich war und nicht auf meinem Befehl durchgefuehrt worden sind.

41.Fr. Auf andere Befehle durchgefuehrt worden ?

A. Auf meinem Befehl nicht, sondern die Befehle waren da.

42.Fr. Haben Sie die Befehle geaendert ?

A. Nein, die Befehle habe ich nicht geaendert. Ich habe den Befehl von NEBE, die Erschiessung von Juden, nie weitergegeben.

43.Fr. Es ist eigenartig, dass Sie von NEBE aus die Frauen und erschies- sen sollten, dann mussten Sie doch auch die Maenner erschossen haben

A. Es wurde NEBE ueber 7 A Bericht erstattet von FIELBERT, ich erfuhr das nachher wieder, und er hat sich darueber geaussert, das Komman- do nahm unternehme nichts und schimpfte ueber BLUME und sagte, dass dieser viel zu weich sei.

44.Fr. Aber BLUME hat doch auch viel hingerichtet ?

A. Aber nicht in dieser Form, wie es verlangt war. Ich moechte die Aeussung von NEBE auf den Ruf des Kommandos zurueckfuehren.

45.Fr. Sie waren der Fuehrer des Kommandos ?

A. Jawohl.

46.Fr. Als solcher mussten Sie doch eigentlich etwas mehr ueber die Exeku- tive wissen, warum waren Sie nicht bei einer Exekution anwesend ?

A. Ich habe mich mit allen Aufgaben des Kommandos beschaeftigt, die dem Kommando gestellt waren, ausser der Exekutive.

-8-

47.Fr. Aber das war doch nur ^{war}zusätzlich. Die Hauptarbeit, Punkt 1 die Judenexekution, Punkt 2 die Exekution von kommunistischen Funktionären, Agitatoren usw., 3. Weitere Sicherung, 4. Abstellung von kleineren Gruppen in die Kriegsgefangenenlager, um dort Sicherungsmaßnahmen vorzunehmen. Die Hauptarbeit war die Judenexekution und nebenbei ein wenig SD Arbeit.

A. Ich kann sagen, dass ich mich der SD Arbeit wirklich gewidmet habe und auch eine SDBerichterstattung durchgeführt habe. Ich habe mich weiter ueber die Frage der Kolchoswirtschaft abgegeben und mit der dortigen Kirchenfrage.

48.Fr. Und trotzdem sollte der Chef eines Kommandos mehr ueber die Sachen wissen. Ich bin kein Neuling mehr auf dem Gebiet der Einsatzgruppen und Kommandos und der generellen Vernichtung von rassisch unerwünschten Elementen im russischen Raum. Ich kann Ihnen versichern, dass jeder Ihrer Herren Kollegen, mit denen ich bis jetzt gesprochen habe, immer eine schöne Entschuldigung hat. Darum ersparen Sie es mir, dass Sie auch eine Entschuldigung haben, warum Sie keine Leute ungebracht haben.

A. Ich habe keine Leute ungebracht.

49.Fr. Wir wollen uns doch grundsätzlich an die Tatsachen halten.

A. Ich kann nicht mehr sagen ueber meine persoenliche Beteiligung an diesen Dingen, als was ich gesagt habe.

50.Fr. Wieviel Exekutionen hat Ihr Kommando durchgeführt ?

A. Wenn Sie vorhin die Zahl 500 genannt haben, so glaube ich, dass diese Zahl zu hoch ist.

-9-

51.Fr. In meinen Berichten ist diese Zahl nur fuer 2 Monate genannt. Die Zahl als solche schmetze ich hoehher.

A. Wenn Sie die Zahl, die von Ende Oktober ist, von Partisanenbekämpfung handelt, so nehme ich an, dass die Berichte sehr spaet gemeldet wurden und von meinem Vorgaenger waren.

52.Fr. Die sind datiert.

A. Ja, aber in dem Bericht steht, dass in VELLISCH Exekutionen durchgefuehrt wurden, jedoch lag mein Kommando zu der Zeit in RESCHEV.

53.Fr. Dann koennen wir sagen, dass Ihre Berichte etwas spaeter sind und dann noch in die Januarzeit hineinfallen koennen.

Wie hoch ist die Zahl, der Exekutionen, die waehrend Ihrer Zeit stattgefunden haben ? Geben Sie mir eine Zahl an zwischen sechshundert und tausend !

A. Dann wuerde ich sagen zwischen 100 und 250.

54.Fr. Was waren die Gruende fuer die Exekutionen ?

A. Es handelt sich vor allem um Partisanengruppen, dann wollte ich, dass eine Reihe von Exekutionen durchgefuehrt wurden, weil ich mit der Wehrmacht darueber verhandelt habe, dass sich ~~bestimmte~~ Angehoerige der russischen Armee zu melden hatten. Falls sie sich nicht gemeldet haben oder ihre Papiere nicht in Ordnung gebracht haben, wurden sie erschossen. Dieser Befehl hat zu einer ganzen Anzahl von Erschiessungen gefuehrt.

55.Fr. Wer hat diesen Befehl herausgegeben ?

A. Der kam von der Armeeleitung. Das war die 9. Armee Generaleoberst STRAUSS. Ich war dann noch einmal dort und bat, dass man doch den Termin etwas veraengern sollte.

56.Fr. Ist die Verlaengerung des Termins genehmigt worden ?

A. ~~Nein~~ Ja.

57.Fr. Warum sind dann Leute erschossen worden ?

A. Weil ~~man~~ vorher vor der Verlaengerung des Termins schon Leute erschossen wurden, danach wurde durch Vernehmungen festgestellt, dass viele den Befehl gar nicht erhalten haben.

58.Fr. Aber es sind Exekutionen aufgrund der Befehle durchgefuehrt worden!

A. Jawohl.

59.Fr. Wissen Sie noch Gruende ?

A. Aufgrund der Berichterstattung von FOLTES kann ich mich entsinnen auf Festnahme von Fallschirmjaegern, die als Agenten taetig waren.

60.Fr. Sind Doerfer niedergebrannt worden ?

A. Ich ~~habe~~ habe mich an keiner Kollektivmassnahme beteiligt. Ich kann mich auch erinnern, dass auf einem Raum uebergriffe seitens der russischen Bevoelkerung stattgefunden haben. Es wurde bei dieser Gelegenheit der Wehrmacht ein Teil meines Kommandos mitgegeben. Das Teilkommando kam zurueck und wenige Zeit danach brachte eine Wehrmachts Einheit 20 bis 30 Maenner mit, die der Ortskommandant von VELISCH mir als Geiseln uebergeben liess. Das war eine der wenigen Dinge, wo ich mich mit der Exekutive beschaeftigte. Mir erzählte dann ein unterer Beamter, dass keine Zusammenhaenge zwischen den Aufstaendigen und diesen Leuten bestaende und ich habe diese Leute von mir aus freigegeben.

61.Fr. Haben Sie an sonstigen Unternehmungen nicht teilgenommen ?

A. Nein.

62.Fr. Das ist komisch fuer einen Obersturmbannfuhrer. Wie alt waren Sie

damals ?

A. 32 Jahre alt.

63. Fr. Dass Sie daran nicht teilgenommen haben, Sie hatten sicher doch gerne einen Orden verdient ?

A. Ich bin dazu nicht veranlagt.

64. Fr. Wann haben Sie 4 A uebernommen ?

A. Es handelt sich um die Zeit vom 25. August 1942 bis 15. Januar 1943, dann bin ich von dem Kommando abgereist.

65. Fr. Wieviel Exekutionen sind da vorgekommen ?

A. Da kann ich von Exekutionen fast gar nichts sagen, weil ich zu dieser Zeit einen Vertreter des Kommandos, einen Reg. Rat Sturmabfuhrer SCHMIDT, hatte, der die Exekutive selbstaendig leitete.

66. Fr. War der noch da von BLOBELS Zeiten ?

A. Nein.

67. Fr. Wer war Ihr Vorgaenger ?

A. Haupt Standartenfuhrer WEINMANN.

68. Fr. Warum ist der weggekommen ?

A. Der wurde zum Befehlshaber der Sipo und SD in PRAG ernannt.

69. Fr. Das war zu der Zeit wo Heydrich gestorben ist. Wo waren Sie zu dieser Zeit ?

A. In STUTTGART.

70. Fr. Was haben Sie dort gemacht ?

A. Ich war Leiter des SD Abschnittes.

71. Fr. Kennen Sie Emil HAUSMANN ?

A. Jawohl.

72. Fr. Der war unter Ihnen ?

A. Ja, vor dem Krieg.

73. Fr. Sie haben sich mit der Exekutive ueberhaupt nicht befasst ?

A. Das Kommando hat sich voellig aufgespalten, und die Dinge haben sich voellig veraendert. Das Kommando traf ich sehr aufgeteilt in verschiedenen Gegenden vor. Das eine lag in KURSK, Sitz der 2. Armee, und das andere ging mit der 6. Armee, die auf STALINGRAD rueckte. Da gab es eine Entfernung, die ich mit km nicht ausdruecken kann, aber ich brauchte 2 1/2 Tage Autofahrt. Ich habe das eine von KURSK uebernommen in Gegenwart von WEINMANN und bin dann mit dem anderen weitermarschiert, so dass ich das von KURSK nicht mehr sah.

74. Fr. Schoen, aber waehrend Ihrer Zeit sind doch Exekutionen durchgefuehrt worden ? Welches Kommando haben Sie gefuehrt ?

A. Ich habe das, das auf Stalingrad ging, gefuehrt.

75. Fr. Sind da auch Exekutionen vorgekommen ?

A. Ich kann keine einzige anfuehren, weil wir nur in kleineren Doerfern lagen. Wir gingen durch ein voellig menschenleeres Steppengebiet. Da war die Judenfrage ueberhaupt nicht aktuell. Es gab dort keine juedische Bevoelkerung.

76. Fr. Nach Ihrer Ansicht gab es ueberhaupt keine juedische Bevoelkerung

A. Ich kann von hier unten von Exekutionen ueberhaupt nichts berichten, ausser von einem relativ kleinen Einsatz, der in Raum von CZERNITSCHEWKIA, wo eine Gruppe von 7 bis 5 Menschen ausgehoben wurde, die eine Partisangruppe bilden wollten, statt-

-13-

fand. Durch den Verrat eines Maedchens wurde der Ort ermittelt, einige der Maenner wurden in dem Kampf erschossen und einige wurden dann von uns erschossen. Bei dieser Erschiessung war ich dabei.

77.Fr. Als NAUMANN die Gruppe uebernahm - waren Sie bei dem Wechsel dabei von NAUMANN und NEBE ?

A. Ich war nicht dabei, aber ich bekam den Befehl, mich bei NAUMANN zu melden.

78.Fr. Sie sagten vorhin, dass NEBE Ihnen Befehle gegeben hat. Sie waren waehrend des Wechsels da ?

A. Ja.

79.Fr. Hat Ihnen NAUMANN jemals Befehle gegeben zu Exekutionen ?

A. NAUMANN hat natuerlich nicht gesagt, Sie muessen aufhoeren.

80.Fr. NAUMANN als Chef einer Gruppe muesste doch eine Bestaetigung geben oder eine Anordnung erteilen, dass es genau so gehandhabt wird wie vorher ?

A. Das war nicht noetig, das waren ja nicht nur Befehle von NEBE, sondern von HEYDRICH, HIMMLER und HITLER.

81.Fr. Aber, wenn ein neuer Mann das Kommando uebernimmt, dann sagt er doch etwas zu seinen Leuten ?

A. Wie ich mich erinnern kann, hat er nichts g esagt. Er hat mir nur ^{mit} ~~gesprochen~~ ^{gesprochen} bei meinem Aufenthalt in SMOLENSK ~~g esagt~~ und dort habe ich mich sehr eingehend mit ihm unterhalten und dort hat er mir aus seinem Leben erzahlt und von HEYDRICH gesprochen. Als er spaeter in KALININ war, da haben wir zusammen ueber die Arbeit gesprochen und ueber die Judenfrage und er sagte zu mir, es handelt sich um einen Fuehrer

befehl, es ist unvermeidlich, dass man ueber so etwas spricht.

82. Fr. Die ganze Angelegenheit ist doch keine sehr schoene Angelegenheit, dass in den Raecumen ungezaehlte 1000,100 000, endlich ueber eine Million Leute aufgrund eines Fuehrerbefehls hingerichtet werden sind.

A. Sicher.

83. Fr. Aber aus diesem Grunde wollen wir jetzt mal klar sehen, was ging wohl vor.

A. Ich moechte sagen, dass meine Berechnung mit diesen Dingen nur auf dem Sektor gelegen hat, dass das ganze nicht anders zu machen war, wenn Partisanenkampfe zu fuehren waren oder wenn ein Parteifunktionaer von vornherein als Feind betrachtet wird, wenn er auch als Zivilist ~~stark~~ taetig ist, laesst sich ein solcher Kampf nicht anders durchfuehren.

84. Fr. Es sind a ber die Exekutionen auf dem Sektor Partisanenerschie- sung sehr gering.

A. In meinem Gebiet weiss ich nur von Erschiessungen mit dem Parti- sanenkampf zusammenhaengenden Personen.

85. Fr. Haben Sie zu dem Mann, der das geleitet hat, gesagt, ich will nichts wissen von Judenerschiessungen ?

A. Das habe ich nicht / getan, aber ich konnte FOLTES gar nichts sagen. Er war sehr ehrgeizig, das war ein Mann, der ~~immerhin~~ das gemacht hat und dem Nachfolger habe ich auch nichts gesagt.

86. Fr. Wann ist FOLTES hingekommen ?

A. Ich glaube, er war von Anfang an dabei, er war von leitenden Dienst und FOLTES war noch unterwegs als der leitende Dienst abberufen war.

Ich habe ihm dann einen Befehl uebermittelt, dass er zurueckkehren sollte.

87.Fr. Wie hoch schaezen Sie die Judenexekutionen, die FOLTES durchgefuehrt hat ?

A. Das weiss ich nicht. Er machte die Panzerkaempfe und den Vormarsch mit, ob dort eine durchgefuehrt wurde, weiss ich nicht.

88.Fr. Wieviel Kommandos haben Sie in die Kriegsgefangenenlager gesandt ?

A. Ich hoere von diesem Befehl hier das erste Mal, ich habe keinen bekommen.

89.Fr. Was wuerden Sie sagen, wenn ich Ihnen den Verteiler zeigen wuerde, dass Sie es bekommen haben ?

A. Dann wuerde ich Ihnen sagen, dass ich ihn nicht bekommen habe und dass wir 3 Wochen lang keine Verbindung hatten.

90.Fr. Ich glaube Ihnen kein Wort.

A. Ich hoffe, Ihnen fuer die entscheidendsten Punkte ~~andere~~ Beweise bringen zu koennen.

91.Fr. Wie wollen Sie es beweisen, dass Sie keine Juden und russisch minderwertige Elemente Exekutionen durchgefuehrt haben ?

A. Der Befehl ist mir in dieser Form nicht bekannt.

92.Fr. In welcher ?

A. Ich habe Ihnen gesagt, dass NEBE gegen das Judentum ist.

93.Fr. Wie hoch schaezen Sie die Anzahl der Judenexekutionen die FOLTES durchgefuehrt hat waehrend Ihrer Zeit ?

A. Waehrend meiner Zeit ist mir nichts bekannt, dass FOLTES Judenexekutionen durchgefuehrt hat.

ALLGEMEINLICHE ERKLÄRUNG

Ich, Eugen STREIBER, schwöre, erkläre und sage aus :

1. Ich bin am 8. 12. 1909 in NEU-BULACH geboren und besuchte in BRONNEN 4 Jahre die Volksschule, Oberrealschule mit Abitur bis zum Jahre 1929. Von Jahre 1929 bis Frühjahr 1931 machte ich mein Universitätsstudium fuer Geschichte, Germanistik und Französisch in TÜBINGEN, 1931 Sommersemester in BERLIN und daran abschliessend 3 Monate Aufenthalt in der Schweiz; das Wintersemester 1931/32 machte ich wieder in BERLIN und ab 1932 bis 1935 studierte ich wiederum in TÜBINGEN. Mein erstes Staatsexamen fuer Lehrer an hoeheren Lehranstalten WÜRTTEMBERG'S legte ich im Mai 1935 ab. Im Jahre 1935/36 machte ich den Studienreferendar in STUTTGART und im März 1936 das Studienamtsexamen. Im April 1936 bin ich hauptberuflich in den SA eingetreten und wurde am 1. September 1936 zum Fuehrer des SA Leitabschnittes STUTTGART ernannt. Dieses Amt hatte ich inne bis Januar 1943. Zu diesem Zeitpunkt wurde ich nach BERLIN zum NSDA, Amt VI versetzt, und habe dort unter dem Namen Hermann ^{Steinle und} BULACH gearbeitet. In der Zwischenzeit kam ich zum Einsatz und war zweimal Fuehrer eines Kommandos und zwar war ich von Anfang September 1941 an bis Mitte Dezember 1941 Fuehrer des Sonderkommandos 7 A und von Ende August 1942 bis 15. Januar 1943 Fuehrer des Sonderkommandos 4 A. Nach meinem ersten Einsatz kehrte ich wieder in meine alte Dienststellung nach STUTTGART zurueck und war dort bis meine erbeute Kommandierung zum Sonderkommando 4 A kam. Ich wurde nach dem 15. Januar 1943 zum NSDA, Amt VI, versetzt. Im Amt VI wurde ich mit der Fuehrung der Gruppe VI B beauftragt, die den aussenpolitischen Nach-

Interfile

Archiv

richtendienst in Frankreich, Berlin, Holland, Spanien, Portugal, Schweiz und Italien bearbeitete. Neben dieser Tätigkeit wurde ich Abteilungschef Mil. B. Diese Abteilung umfasste die militärische Fernerkundung gegen die westlichen Alliierten. Diese beiden Ämter versah ich bis zum Kriegsende. Nach Kriegsende hielt ich mich unter dem Namen Hermann BULACH in BERGHAU/Bayern mit Dr.

August
 A PARFGEN und Lothar FENDELER bis September 1945, dem Zeitpunkt meiner
 B Gefangennahme, auf. J.I. wurde am 1^{ten} Oktober 1945 gefangen genommen

2. Am 1. Mai 1932 trat ich in die NSDAP ein. Meine Parteinummer ist 1075 555. Am 1. April 1936 bin ich in die SA eingetreten, meine Mitgliedsnummer ist 272 575.

3. Ich übernahm das Sonderkommando 7 A im Anfang des September 1941, nachdem mein Vorgänger, Dr. BLUMER, bereits nach BERLIN abgereist war und das Kommando ungefähr 8 Tage führerlos war. Anweisungen fuer Exekutionen habe ich bei einer Besprechung mit HEBE, *Anfang Oktober* Chef der Einsatzgruppe B, bekommen und zwar erklärte er mir, dass das Sonderkommando 7 A bisher bei der Bekämpfung von Juden keine Frauen und Kinder mit erschossen hatte, er aber verlangen musste, dass auch Frauen und Kinder mit erschossen werden mussten. Es wurden von meinem Kommando Exekutionen durchgeführt; die Zahl der Exekutionen lag zwischen 100 und 250. Es handelte sich bei den Personen, die exekutiert wurden, um Partisanen, Partisanenverdächtige und um Angehörige der russischen Armee, die sich in dem Gebiet der 9. Armee unter Generaloberst STRAUSS befanden, die sich dort versteckt hielten und unserem Befehl, sich zu melden, nicht nachkamen. Die Befehle zur Erschiessung der obenangeführten Personen wurden nie von mir gegeben, sondern waren schon vorhanden. Ich

habe auch nicht den Befehl von NEBE, die Erschliessung von Juden, weitergegeben.

Es ist anzunehmen, dass der SS Mann des Sonderkommandos 7 A, Ober- oder Hauptsturmfuehrer FULTIS, aus eigener Initiative Menschen erschossen hat. Er war von Anfang an Mitglied des leitenden Dienstes und vor meiner Ankunft schon im Sonderkommando 7 A taetig. Es ist mir jedoch nicht bekannt, dass FULTIS Judenexekutionen durchgefuehrt hat.

4. In der Zeit von 25. August 1942 bis 15. Januar 1943, waehrend der ich Fuehrer des Sonderkommando s 4 A war, sind keine Exekutionen vorgekommen, da ich erstens einen Vertreter des Kommandos, Reg. Rat Sturmbannfuehrer SCHEIDT, hatte, der die Exekutive selbstaendig leitete und zweitens das Kommando in zwei Gruppen aufgespaltet war. Die eine Gruppe lag in KURSK, Sitz der 2. Armee und die zweite Gruppe ging mit der 6. Armee, die nach STALINGRAD marschierte. Ich war bei der 2. Gruppe dabei und kam nicht mehr zurueck zu der anderen Gruppe.

Ich habe obige Erklaerung, bestehend aus 3 (drei) Seiten in deutscher Sprache gelesen und erklaeere, dass es nach meinem besten Wissen und Glauben, die volle Wahrheit ist. Ich hatte Gelegenheit, Aenderungen und Berichtigungen in obiger Erklaerung vorzunehmen. Diese Erklaerung habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Drohung oder Zwang ausgesetzt.

Muerberg, den 24. 7. 1947.

Eugen Steinle
Eugen Steinle

Before me, Rolf Wartenberg, D-090064, a U.S. Civilian appeared Eugen Steinle, to me known, who in my presence signed the foregoing "Eidesstattliche Erklaerung" (statement) consisting of three (3) pages in the German language and swore the same was true. On the 24th day of July 1947.

Rolf Wartenberg
Rolf Wartenberg

C-2-

216/41 under



2 October 1947

EUGEN STEINIS

It is requested that interrogation be conducted by Mr. Tancoo, after clearance with the Defense Administrator.

Subject was a member of Einsatzgruppe C, and is at present a defendant in the Ohlendorff case. The interrogation should proceed along line indicated in request for interrogation of Otto Rasch.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Approved *file*

24 - 11 - 47

RESTRICTED

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 696 A
EVIDENCE DIVISION
INTERROGATION BRANCH

INTERROGATION SUMMARY NO. 4105

Interrogation of : Eugen STEIMLE, Chief of SK 4a and 7a - ~~summary~~
Interrogated by : Mr. Singer, 19 November 1947, Nuremberg
Division & Att'y : Ministries Division - Mr. Petersen
Compiled by : Victor Singer

PERSONS MENTIONED

- BERGER, Gottlob - Chief of SS Main Office (pp. 2,3)
- DARNAND - Chief of French Militia (p. 2)
- DORIOT - Leader of PPF (p. 2)

SUMMARY

Eugen STEIMLE, born on 8 December 1909 in Neu-Bulach, was chief of the SD Leitabschnitt in Stuttgart from 1939 to 1943. During this time, STEIMLE was in Russia twice. He was chief of Sonderkommando 7a of Einsatzgruppe B from September 1941 to 10 December 1941 and chief of Sonderkommando 4a of Einsatzgruppe C from August 1942 to 15 January 1943. From February 1943 until the end of the war, subject was head of VI B, later also of Mil B, in the RSHA. Office VI B was in charge of the German Intelligence Service in the Western countries.

Inferant had a conference with DARNAND, the Chief of the French Militia, and DORIOT, the Chief of the Parti Populaire Francais (PPF), in the early days of the fall of 1944. DARNAND and DORIOT declared their intentions of turning their men over to the Waffen SS. HIMMLER ordered STEIMLE to report the results of that conference to BERGER and subject did so shortly afterwards in the SS Main Office.

REGULAR DISTRIBUTION

RESTRICTED
- 1 -

Vernahmeung des Eugen STEINLE,
am 19. Nov. 1947 von 18.30 - 19.00,
durch Victor BINGER,
in Anwesenheit von Dr. Brick K. MAYER.
Requested by Mr. PETERSEN - Min. Div.

1. F: Wie ist Ihr voller Name ?
A: EUGEN STEINLE
2. F: Wann und wo wurden Sie geboren ?
A: Am 8. 12. 1909 in Neu-Balsch/Wuerttemberg.
3. F: Hat Ihnen Herr Dr. MAYER gesagt, um was es sich heute handelt ?
A: Er hat bloss in Stichworten, weltanschauliche Erziehung und Festschutz.
Ich weiss aber nicht, was damit gemeint ist.
4. F: Was war Ihr letzter Dienstgrad ?
A: SS-Standartenfuhrer.
5. F: Moechten Sie mir kurz Ihre Taetigkeit seit Kriegsanbruch sagen ?
A: Ich war Fuhrer des SS Leitabschnittes in Stuttgart von 1939 bis
Fruehjahr 1943. Waehrend dieser Zeit war ich zweimal nach Russland
abkommandiert. Das erste Mal von September 1941 bis Dezember 1941 und
dann von August 1942 bis Januar 1943.
6. F: Waren Sie Chef eines Einsatzkommandos ?
A: Nicht Chef, ich war Fuhrer von Sonderkommando 7a von September 1941
bis 10. Dezember 1941 und dann Fuhrer des Sonderkommandos 4a von
August 1941 bis 15. Januar 1943.
7. F: Was war Ihre Taetigkeit von 1943 an ?
A: Von Februar 1943 bis zum Kriegsende war ich Gruppenleiter VI B im
Reichssicherheitshauptamt, und dann spaeter auch gleichzeitig
Gruppenleiter von "Mil B".
8. F: Wo waren Sie in Russland ?
A: Das erste Mal habe ich mich bei Einsatzgruppe B in Smolensk gemeldet
und in 1943, als ich mit Sonderkommando 4a war (das war Einsatzgruppe C),
waren wir erst vor Stalingrad und dann hatte ich meinen Sitz in Kurek.

9. F: Sind Ihnen die SS Leithefte bekannt ?

A: Ja, ich habe sie gelesen.

10. F: Hat der Inhalt der SS Leithefte oder des sonstigen Schulungsmaterials des SS Schulungszentrums irgendwelchen Einfluss auf die Taetigkeit des SS gehabt ?

A: Da kann ich Ihnen versichern, dass der SS eine derartige Schulung nie hatte.

11. F: Kannten Sie das Heft, das unter dem Namen "Der Untermensch" herausgegeben wurde ?

A: Ich glaube mich erinnern zu koennen, dass ich dieses Heft gesehen habe.
Das war ja nur eine einmalige Ausgabe, nicht ?

12. F: Ja.

A: Das war ein Heft mit vielen Bildern.

13. Frage von Dr. WAYER:

Haben Sie selber das Heft gesehen oder haben Sie nur davon gehoert ?

A: Nein, nein, das habe ich schon selbst gesehen.

14. F: Wissen Sie, von wen dieses Heft herausgegeben wurde und ob es irgendwelchen Einfluss auf die Truppe hatte ?

A: Meiner Ansicht nach muss das auch von derselben Stelle gekommen sein, von der die Leithefte herausgegeben wurden, Von irgendwelchem Einfluss kann man da nicht sprechen.

15. F: Nun zu Ihrer Taetigkeit im Reichssicherheitshauptamt: Was bearbeiteten Sie in VI B ?

A: Wir hatten den Nachrichtendienst fuer die westlichen Staaten.

16. F: Hatte Ihre Dienststelle irgendwelche Verbindung mit dem SS Hauptamt ?

A: Die Germanische Leitstelle war ja wohl im SS Hauptamt ?

17. F: Ja.

A: Da hatte ich einmal eine Besprechung mit Obergruppenfuhrer BIEGER bezaehlt der franzoesischen Waffen-SS.

18. F: Wie ist es zu dieser Besprechung gekommen ?

Meine Dienststelle hatte ja die Verbindung mit den verschiedenen Fuehrern dieser Bewegungen, wie z.B. der PPF, das ist die Parti Populaire Francais, und da hatte ich kurz nach der Raenderung von Frankreich eine Besprechung mit DARNAND, dem Chef der franzoesischen Milia, und DORDET, dem Fuehrer der PPF. Diese haben sich dann bereit erkluert, ihre Maenner in die Waffen-

zu überführen.

19. F: Wie kamen Sie dann in Verbindung mit BÄCKER ?

A: KILGER hat mir befohlen, das Ergebnis dieser Besprechungen an BÄCKER zu melden.

20. F: Wann und wo fand diese Besprechung statt ?

A: Das war in SS Hauptstadt im Frühsommer 1944.

...